



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 18. Sitzung des Stadtrates (SR/018/2010)

am Donnerstag, 23.09.2010,

16:00 Uhr

**im Neuen Rathaus, Plenarsaal,
Rathausplatz 1, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:00 Uhr

Anwesend:

CDU-Fraktion

Dr. Gudrun Böhm
Dr. Georg Böhme-Korn
Dr. Hans-Joachim Brauns
Jan Donhauser
Elke Fischer
Ingo Flemming
Dietmar Haßler
Steffen Kaden
Sebastian Kieslich
Lothar Klein
Lars-Detlef Kluger
Peter Krüger
Angelika Malberg
Christa Müller
Klaus Rentsch
Dr. Helfried Reuther
Lars Röher
Silke Schöps
Joachim Stübner
Gunter Thiele
Horst Uhlig
Anke Wagner
Stefan Zinkler

Fraktion DIE LINKE.

Anja Apel
Dr. Margot Gaitzsch
Tilo Kießling
Annekatriin Klepsch
Jens Matthis
Katrin Mehlhorn
Hans-Jürgen Muskulus
Andreas Naumann
André Schollbach
Tilo Wirtz

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Christiane Filius-Jehne
Margit Haase
Ulrike Hinz
Jens Hoffsommer
Eva Jähnigen
Thomas Löser
Andrea Schubert
Torsten Schulze
Gerit Thomas
Thomas Trepte
Elke Zimmermann

SPD-Fraktion

Peter Bartels
Axel Bergmann

Thomas Blümel
Sabine Friedel
Wilm Heinrich
Richard Kaniewski
Dr. Peter Lames
Albrecht Pallas

FDP-Fraktion

Matteo Böhme
Dr. Thoralf Gebel
Jens Genschmar
Barbara Lässig
Eberhard Rink
André Schindler
Burkhard Vester
Holger Zastrow
Jens-Uwe Zastrow

BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion

Franz-Josef Fischer
Christoph Hille
Jan Kaboth
Anita Köhler

fraktionslose Stadträte

Jens Baur
Hartmut Krien

Abwesend:

Vorsitzende

Helma Orosz

Fraktion DIE LINKE.

Kristin Klaudia Kaufmann
Gunild Lattmann

SPD-Fraktion

Martin Bertram

Schriftführer/-in

Frau Reiher, Frau Volbrecht

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- | | | |
|----|--|------------------------------------|
| 1 | Umbesetzung im Jugendhilfeausschuss | A0189-1/10
beschließend |
| 2 | Umbesetzung Jugendhilfeausschuss | A0174-1/10
beschließend |
| 3 | Umbesetzung im Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit | A0225/10
beschließend |
| 4 | Umbesetzung im Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit | A0265/10
beschließend |
| 5 | Umbesetzung im Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften | A0218/10
beschließend |
| 6 | Umbesetzung im Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften | A0234/10
beschließend |
| 7 | Umbesetzung im Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften | A0266/10
beschließend |
| 8 | Umbesetzung im Beirat Wohnen | A0231/10
beschließend |
| 9 | Umbesetzung im Beirat Wohnen | A0246/10
beschließend |
| 10 | Umbesetzung im Ausschuss für Kultur | A0228/10
beschließend |
| 11 | Umbesetzung im Ausschuss für Kultur | A0237/10
beschließend |
| 12 | Umbesetzung im Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft | A0236/10
beschließend |
| 13 | Umbesetzung im Petitionsausschuss | A0238/10
beschließend |
| 14 | Umbesetzung im Betriebsausschuss für IT-Dienstleistungen, Stadtentwässerung und Friedhofswesen | A0239/10
beschließend |
| 15 | Umbesetzung Kleingartenbeirat | A0217/10
beschließend |
| 16 | Umbesetzung im Kleingartenbeirat | A0262/10
beschließend |
| 17 | Umbesetzung im Ausländerbeirat | A0245/10
beschließend |
| 18 | Besetzung des Seniorenbeirates - Stellvertreterinnen/Stellvertreter | V0605/10
beschließend |

- | | | |
|-----------|---|----------------------------------|
| 19 | Umbesetzung im Ortsbeirat Pieschen | A0240/10
beschließend |
| 20 | Umbesetzung im Ortsbeirat Pieschen | A0257/10
beschließend |
| 21 | Wilsdruffer Vorstadt: Kenntnisnahme VU-Bericht und Auftrag zur Akquirierung von Fördermitteln | V0367/09
beschließend |
| 22 | Bildung eines Ausschusses für Kindertagesstätten und Schulen | A0097/09
beschließend |
| 23 | Solarstadt Dresden - Innovations- und Investitionsförderung für Wirtschaft und Klimaschutz | A0146/10
beschließend |
| 24 | Schulen sanieren - in Bildung investieren! | A0203/10
beschließend |

öffentlich

Einleitung:

Der Zweite Bürgermeister, Herr Sittel, eröffnet die 18. Sitzung des Stadtrates am Donnerstag, dem 23. September 2010, und stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Sitzung ist aufgrund des Widerspruchs der Oberbürgermeisterin gegen die Beschlüsse vom 2. September 2010 zur Besetzung des Jugendhilfeausschusses (A0189/10 und A0174/10) erforderlich.

Abstimmung der Tagesordnung:

Der Zweite Bürgermeister vertagt TOP 21 aufgrund von Gesprächsbedarf.

Der Stadtrat stimmt der so geänderten Tagesordnung mehrheitlich zu.

1 Umbesetzung im Jugendhilfeausschuss

**A0189-1/10
beschließend**

Die erneute Behandlung erfolgt aufgrund des Widerspruches der Oberbürgermeisterin vom 9. September 2010.

Wortmeldungen:

Herr Stadtrat Schollbach verweist darauf, dass es seit längerer Zeit Auseinandersetzungen um die Wahl des Jugendhilfeausschusses gebe. Der Fraktion DIE LINKE. sei bewusst, dass diese Thematik kaum geeignet sein dürfte, um politisch zu punkten, aber in wesentlichen Fragen muss man das gelegentlich in Kauf nehmen, wenn man von der Richtigkeit seiner Haltung überzeugt sei. Davon sei die Fraktion DIE LINKE. überzeugt, weil hier grundlegende demokratische und rechtsstaatliche Prinzipien berührt werden.

Der Gesetzgeber habe für die Fachausschüsse eine Besetzung durch Wahl vorgesehen. Die elementaren Merkmale einer demokratischen Wahl seien sowohl im Grundgesetz als auch in der Sächsischen Verfassung normiert. Danach muss eine Wahl allgemein, unmittelbar, frei, gleich und geheim sein.

Er möchte die Freiheit der Wahl in den Mittelpunkt stellen. Die Freiheit der Wahl beginne mit dem Recht, frei und ungehindert Wahlvorschläge unterbreiten zu dürfen. Man könne nur dann frei wählen, wenn auch alle Kandidatinnen und Kandidaten auf dem Stimmschein stehen und nicht schon vorher eine Auslese stattgefunden habe. Wer dieses freie Vorschlagsrecht in Frage stelle, wie das geschehen sei, diskreditiere weniger die Vorschlagenden als vielmehr sich selbst.

Die Freiheit der Wahl bedeute, dass jede Wählerin und jeder Wähler ohne Zwang und nur dem eigenen Gewissen verpflichtet entscheiden könne, welcher Kandidat seine Stimme erhalten solle.

Die SächsGemO enthalte dazu folgende ausdrückliche Klarstellung:

„Die Gemeinderäte üben ihr Mandat nach ihrer freien, dem Gemeinwohl verpflichteten Überzeugung aus. An Verpflichtungen und Aufträge, durch die diese Freiheit beschränkt wird, sind sie nicht gebunden.“

Ein Fraktionszwang sei mit dem Recht unvereinbar. Jede Stadträtin und jeder Stadtrat entscheide nach dem eigenen Gewissen, auch bei der Wahl des Jugendhilfeausschusses.

Das Sächsische Verwaltungsgericht habe in seiner jüngsten Entscheidung, die die Fraktion DIE LINKE. ausdrücklich begrüße und deren Argumentation stütze, dazu ausgeführt, Zitat: „Verschiebungen des Stärkeverhältnisses der Fraktionen können hingenommen werden, wenn das Wahlverfahren eine spiegelbildliche Besetzung ermöglicht hat.“ Dies sei hier unbestritten.

Es gebe viele weitere Argumente, die diese Position stützen. Auf Grund der Kürze der Zeit könne er diese nicht vortragen. Trotz dieser und vieler weiteren Argumente vertrete die Oberbürgermeisterin im Verbund mit der von der CDU dominierten Landesdirektion die Auffassung, es gebe nur ein einziges richtiges Wahlergebnis.

Dazu merkt er Folgendes an:

Eine Wahl, bei der das Ergebnis von vornherein feststehe, sei keine Wahl mehr, das sei eine Farce. Gerade hier im Osten, sollte man sehr sensibel sein, ausgerechnet auch im Jahr 20 der Deutschen Einheit, wenn die Obrigkeit damit anfangs, bestimmte von vornherein fest stehende Wahlergebnisse aufzwingen zu wollen.

Die Fraktion DIE LINKE. lasse sich nicht vorgeben, wen sie zu wählen habe und wen nicht. Sie streite für ihre Position und dafür, dass die Ergebnisse demokratischer Wahlen anerkannt werden, auch in Dresden.

Herr Stadtrat Dr. Böhme-Korn glaube, dass Herr Stadtrat Schollbach einen Fehler mache und er sein Pulver vorzeitig verschieße. Er befinde sich nicht im Gerichtssaal, wo er ein schönes Plädoyer halten könne. Die Frage über Recht und Unrecht solcher Wahlen sollten die entscheiden, die dafür ein Amt haben und im Namen des deutschen Volkes Recht sprechen. Dort könne er seine Argumente vorbringen.

Herr Stadtrat Krien wolle nicht verhehlen, dass er ganz entspannt und zurückgelehnt dieses Geschehen beobachtet, das entstehe, wenn die Herren und Damen Demokraten sich gegenseitig in die Wolle bekommen.

Er denke, dass es gar nicht möglich sei, alles zu regeln und zu normieren. Das führe zu Chaos. Die Nationalen werden diesen Punkt, an dem sich der Streit so entzünde und wo es nicht einfach um einen Sitz gehe, der von einer Partei zur anderen wechsele, sondern um die Mehrheit im Jugendhilfeausschuss und um die Verteilung von viel Geld an das eigene oder an das gegnerische Klientel, ansprechen. An dieser Stelle gehe es nämlich nicht um einen Rechen-trick oder um juristische Spitzfindigkeiten, sondern um einen Zugriff auf die Fleischtöpfe. Darum streiten sich die Damen und Herren Demokraten.

So gehe es nicht weiter. Die Kommunalverfassungen und die Landkreisordnungen seien historisch in einer Zeit entstanden, als der Geist noch hieß: „Wir wollen gemeinsam trotz unterschiedlicher Meinungen etwas für unser Land erreichen“. Die Kommunalverfassungen fußen auf der Idee des Kollektivorgans. Sie können nicht funktionieren, ohne den Einheitsgeist, ohne die Gesamtidee: „Wir sind alle eines Volkes Söhne.“ Da könne man vor Gericht streiten, gewinnen oder verlieren, aber all das werde nichts ändern.

Wie bereits betont, werden die Nationalen das Demokratengezänk von der Seitenlinie her beobachten und nicht müde werden, das auszusprechen, worum es wirklich gehe, nämlich um zwei gierige Streitparteien, die sich den großen Kuchen untereinander streitig machen.

Der Zweite Bürgermeister stellt fest, dass mehr Kandidaten vorgeschlagen worden seien als Sitze zu besetzen sind. Damit ist das Einigungsverfahren gescheitert und es findet Listenwahl statt.

Der Zweite Bürgermeister eröffnet den Wahlvorgang zu **TOP 1 und TOP 2**, TOP 5, TOP 6 und TOP 7, TOP 8 und TOP 9, TOP 10 und TOP 11, TOP 17 und ruft jedes Mitglied des Stadtrates namentlich auf mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Die Stimmzettel sind farblich unterschiedlich. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

- **Wahlvorgang**

Der Zweite Bürgermeister schließt den Wahlvorgang.

Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten:	67
Anzahl der abgegebenen Stimmen:	67, davon 1 ungültige Stimme

Ergebnis der Listenwahl:

Liste 1	CDU-Fraktion	22 Stimmen (2,66) = 2 Sitze
Liste 2	Jens Matthis	8 Stimmen (0,96) = 1 Sitz
Liste 3	Tilo Wirtz	6 Stimmen (0,72) = 1 Sitz
Liste 4	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	10 Stimmen (1,21) = 1 Sitz
Liste 5	SPD-Fraktion	6 Stimmen (0,72) = 1 Sitz
Liste 6	FDP-Fraktion	7 Stimmen (0,84) = 1 Sitz
Liste 7	BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion	7 Stimmen (0,84) = 1 Sitz

Der Zweite Bürgermeister kündigt die rechtliche Prüfung an, inwieweit das Wahlergebnis den Anforderungen der Landesdirektion zur spiegelbildlichen Wiedergabe genüge.

Der Stadtrat wählt acht Mitglieder bzw. die persönlichen stellvertretenden Mitglieder nach § 42 Abs. 2 SächsGemO i. V. m. § 10 Abs. 2 der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Dresden.

Mitglied

Stellvertreter/-in

CDU-Fraktion

Lars Röher	Silke Schöps
Patrick Schreiber	Stefan Zinkler

Liste Matthis

Anja Stephan	Franka Kuhne
--------------	--------------

Liste Wirtz

Tilo Kießling	Sarah Buddeberg
---------------	-----------------

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Jens Hoffsommer	Anke Lietzmann
-----------------	----------------

SPD-Fraktion

Ines Vogel	Richard Kaniewski
------------	-------------------

FDP-Fraktion

Jens-Uwe Zastrow	Barbara Lässig
------------------	----------------

BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion

Franz-Josef Fischer	Anita Köhler
---------------------	--------------

Abstimmungsergebnis:

gewählt

2 Umbesetzung Jugendhilfeausschuss

**A0174-1/10
beschließend**

Die erneute Behandlung erfolgt aufgrund des Widerspruches der Oberbürgermeisterin vom 9. September 2010.

Wortmeldungen s. unter TOP 1.

Der Zweite Bürgermeister stellt fest, dass mehr Kandidaten vorgeschlagen worden seien als Sitze zu besetzen sind. Damit ist das Einigungsverfahren gescheitert und es findet Listenwahl statt.

Der Zweite Bürgermeister eröffnet den Wahlvorgang zu **TOP 1 und TOP 2**, TOP 5, TOP 6 und TOP 7, TOP 8 und TOP 9, TOP 10 und TOP 11, TOP 17 und ruft jedes Mitglied des Stadtrates namentlich auf mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Die Stimmzettel sind farblich unterschiedlich. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

- Wahlvorgang

Der Zweite Bürgermeister schließt den Wahlvorgang.

Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten:	67
Anzahl der abgegebenen Stimmen:	67, davon 1 ungültige Stimme

Ergebnis der Listenwahl:

Liste 1	CDU-Fraktion	22 Stimmen (2,66) = 2 Sitze
Liste 2	Jens Matthis	8 Stimmen (0,96) = 1 Sitz
Liste 3	Tilo Wirtz	6 Stimmen (0,72) = 1 Sitz
Liste 4	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	10 Stimmen (1,21) = 1 Sitz
Liste 5	SPD-Fraktion	6 Stimmen (0,72) = 1 Sitz
Liste 6	FDP-Fraktion	7 Stimmen (0,84) = 1 Sitz
Liste 7	BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion	7 Stimmen (0,84) = 1 Sitz

Der Zweite Bürgermeister kündigt die rechtliche Prüfung an, inwieweit das Wahlergebnis den Anforderungen der Landesdirektion zur spiegelbildlichen Wiedergabe genüge.

Der Stadtrat wählt acht Mitglieder bzw. die persönlichen stellvertretenden Mitglieder nach § 42 Abs. 2 SächsGemO i. V. m. § 10 Abs. 2 der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Dresden.

Mitglied**Stellvertreter/-in****CDU-Fraktion**

Lars Röher	Silke Schöps
Patrick Schreiber	Stefan Zinkler

Liste Matthis

Anja Stephan	Franka Kuhne
--------------	--------------

Liste Wirtz

Tilo Kießling	Sarah Buddeberg
---------------	-----------------

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Jens Hoffsommer	Anke Lietzmann
-----------------	----------------

SPD-Fraktion

Ines Vogel	Richard Kaniewski
------------	-------------------

FDP-Fraktion

Jens-Uwe Zastrow	Barbara Lässig
------------------	----------------

BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion

Franz-Josef Fischer	Anita Köhler
---------------------	--------------

Abstimmungsergebnis:

gewählt

3 Umbesetzung im Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit

**A0225/10
beschließend**

Der Zweite Bürgermeister stellt fest, dass mehr Kandidaten vorgeschlagen worden seien als Sitze zu besetzen sind. Somit findet Listenwahl statt.

Der Zweite Bürgermeister eröffnet den Wahlvorgang zu **TOP 3 und TOP 4**, TOP 12, TOP 13, TOP 14, TOP 15 und TOP 16, TOP 18 und ruft jedes Mitglied des Stadtrates namentlich auf mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Die Stimmzettel sind farblich unterschiedlich. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

- **Wahlvorgang**

4 Umbesetzung im Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit

A0265/10
beschließend

Der Zweite Bürgermeister stellt fest, dass mehr Kandidaten vorgeschlagen worden seien als Sitze zu besetzen sind. Somit findet Listenwahl statt.

Der Zweite Bürgermeister eröffnet den Wahlvorgang zu **TOP 3 und TOP 4**, TOP 12, TOP 13, TOP 14, TOP 15 und TOP 16, TOP 18 und ruft jedes Mitglied des Stadtrates namentlich auf mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Die Stimmzettel sind farblich unterschiedlich. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

- Wahlvorgang

Der Zweite Bürgermeister schließt den Wahlvorgang.

Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten:	66
Anzahl der abgegebenen Stimmen:	66, davon 2 ungültige Stimme

Ergebnis der Listenwahl:

Liste 1	CDU-Fraktion	23 Stimmen (3,95) = 4 Sitze
Liste 2	Fraktion DIE LINKE.	11 Stimmen (1,89) = 2 Sitze
Liste 3	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	11 Stimmen (1,89) = 2 Sitze
Liste 4	SPD-Fraktion	6 Stimmen (1,03) = 1 Sitz
Liste 5	FDP-Fraktion	7 Stimmen (1,20) = 1 Sitz
Liste 6	BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion	4 Stimmen (0,68) = 1 Sitz
Liste 7	fraktionslos	2 Stimmen (0,34) = kein Sitz

Der Stadtrat wählt analog § 42 Abs. 2 SächsGemO i. V. m. §§ 10 Abs. 2 und 22 der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Dresden die Besetzung des Ausschusses für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit.

Mitglied	1. Stellvertreter/-in	2. Stellvertreter/-in
----------	-----------------------	-----------------------

CDU-Fraktion

Jan Donhauser	Lars Röher	Angelika Malberg
Elke Fischer	Gunter Thiele	Anke Wagner
Lars-Detlef Kluger	Silke Schöps	Dr. Gudrun Böhm
Stefan Zinkler	Ingo Flemming	Dr. Hans-Joachim Brauns

Fraktion DIE LINKE.

Anja Apel	André Schollbach	Gunild Lattmann
Jens Matthis	Tilo Kießling	Annekatriin Klepsch

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Margit Haase	Christiane Filius-Jehne	Ulrike Hinz
Gerit Thomas	Eva Jähnigen	Thomas Löser

SPD-Fraktion

Martin Bertram	Albrecht Pallas	Dr. Peter Lames
----------------	-----------------	-----------------

FDP-Fraktion

Dr. Thoralf Gebel	Jens-Uwe Zastrow	Matteo Böhme
-------------------	------------------	--------------

BürgerBündnis /Freie Bürger Fraktion

Jan Kaboth	Franz-Josef Fischer	Christoph Hille
------------	---------------------	-----------------

Abstimmungsergebnis:

gewählt

5 Umbesetzung im Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften **A0218/10**
beschließend

Der Zweite Bürgermeister stellt fest, dass mehr Kandidaten vorgeschlagen worden seien als Sitze zu besetzen sind. Damit ist das Einigungsverfahren gescheitert und es findet Listenwahl statt.

Der Zweite Bürgermeister eröffnet den Wahlvorgang zu TOP 1 und TOP 2, **TOP 5, TOP 6 und TOP 7**, TOP 8 und TOP 9, TOP 10 und TOP 11, TOP 17 und ruft jedes Mitglied des Stadtrates namentlich auf mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Die Stimmzettel sind farblich unterschiedlich. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

- **Wahlvorgang**

Der Zweite Bürgermeister schließt den Wahlvorgang.

Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten:	67
Anzahl der abgegebenen Stimmen:	67, davon 3 ungültige Stimme

Ergebnis der Listenwahl:

Liste 1	CDU-Fraktion	23 Stimmen (3,95) = 4 Sitze
Liste 2	Fraktion DIE LINKE.	11 Stimmen (1,89) = 2 Sitze
Liste 3	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	11 Stimmen (1,89) = 2 Sitze
Liste 4	SPD-Fraktion	6 Stimmen (1,03) = 1 Sitz
Liste 5	FDP-Fraktion	7 Stimmen (1,20) = 1 Sitz
Liste 6	BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion	4 Stimmen (0,68) = 1 Sitz
Liste 7	fraktionslos	2 Stimmen (0,34) = kein Sitz

FDP-Fraktion

Holger Zastrow	Jens Genschmar	Dr. Thoralf Gebel
----------------	----------------	-------------------

BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion

Christoph Hille	Franz-Josef Fischer	Jan Kaboth
-----------------	---------------------	------------

Abstimmungsergebnis:

gewählt

8 Umbesetzung im Beirat Wohnen

**A0231/10
beschließend**

Der Zweite Bürgermeister schlägt die Einigung auf offene Abstimmung vor. Dem widerspricht Herr Stadtrat Krien. Somit findet Listenwahl statt.

Der Zweite Bürgermeister eröffnet den Wahlvorgang zu TOP 1 und TOP 2, TOP 5, TOP 6 und TOP 7, **TOP 8 und TOP 9**, TOP 10 und TOP 11, TOP 17 und ruft jedes Mitglied des Stadtrates namentlich auf mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Die Stimmzettel sind farblich unterschiedlich. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

- Wahlvorgang

Der Zweite Bürgermeister schließt den Wahlvorgang.

Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten:	67
Anzahl der abgegebenen Stimmen:	67

Ergebnis der Listenwahl:

Liste 1	CDU-Fraktion	23 Stimmen (3,08) = 3 Sitze
Liste 2	Fraktion DIE LINKE.	12 Stimmen (1,61) = 2 Sitze
Liste 3	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	12 Stimmen (1,61) = 2 Sitze
Liste 4	SPD-Fraktion	7 Stimmen (0,94) = 1 Sitz
Liste 5	FDP-Fraktion	9 Stimmen (1,22) = 1 Sitz
Liste 6	BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion	4 Stimmen (0,53) = kein Sitz

Der Zweite Bürgermeister stellt fest, dass für Liste 3 (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) zwei Sitze zu besetzen sind, aber nur ein Vorschlag vorliegt. Somit wird die Wahl wiederholt.

Abstimmungsergebnis:

erneute Beratung

9 Umbesetzung im Beirat Wohnen

**A0246/10
beschließend**

Der Zweite Bürgermeister schlägt die Einigung auf offene Abstimmung vor. Dem widerspricht Herr Stadtrat Krien. Somit findet Listenwahl statt.

Der Zweite Bürgermeister eröffnet den Wahlvorgang zu TOP 1 und TOP 2, TOP 5, TOP 6 und TOP 7, **TOP 8 und TOP 9**, TOP 10 und TOP 11, TOP 17 und ruft jedes Mitglied des Stadtrates namentlich auf mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Die Stimmzettel sind farblich unterschiedlich. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

- **Wahlvorgang**

Der Zweite Bürgermeister schließt den Wahlvorgang.

Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten:	67
Anzahl der abgegebenen Stimmen:	67

Ergebnis der Listenwahl:

Liste 1	CDU-Fraktion	23 Stimmen (3,08) = 3 Sitze
Liste 2	Fraktion DIE LINKE.	12 Stimmen (1,61) = 2 Sitze
Liste 3	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	12 Stimmen (1,61) = 2 Sitze
Liste 4	SPD-Fraktion	7 Stimmen (0,94) = 1 Sitz
Liste 5	FDP-Fraktion	9 Stimmen (1,22) = 1 Sitz
Liste 6	BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion	4 Stimmen (0,53) = kein Sitz

Der Zweite Bürgermeister stellt fest, dass für Liste 3 (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) zwei Sitze zu besetzen sind, aber nur ein Vorschlag vorliegt. Somit wird die Wahl wiederholt.

Abstimmungsergebnis:

erneute Beratung

10 Umbesetzung im Ausschuss für Kultur

**A0228/10
beschließend**

Der Zweite Bürgermeister schlägt die Einigung auf offene Abstimmung vor. Dem widerspricht Herr Stadtrat Krien. Somit findet Listenwahl statt.

Der Zweite Bürgermeister eröffnet den Wahlvorgang zu TOP 1 und TOP 2, TOP 5, TOP 6 und TOP 7, TOP 8 und TOP 9, **TOP 10 und TOP 11**, TOP 17 und ruft jedes Mitglied des Stadtrates namentlich auf mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Die Stimmzettel sind farblich unterschiedlich. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

- **Wahlvorgang**

Der Zweite Bürgermeister schließt den Wahlvorgang.

Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten:	67
Anzahl der abgegebenen Stimmen:	67, davon 1 ungültige Stimme

Ergebnis der Listenwahl:

Liste 1	CDU-Fraktion	23 Stimmen (3,83) = 4 Sitze
Liste 2	Fraktion DIE LINKE.	11 Stimmen (1,83) = 2 Sitze
Liste 3	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	10 Stimmen (1,66) = 1 Sitz
Liste 4	SPD-Fraktion	7 Stimmen (1,16) = 1 Sitz
Liste 5	FDP-Fraktion	11 Stimmen (1,83) = 2 Sitze
Liste 6	BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion	4 Stimmen (0,66) = kein Sitz

Der Zweite Bürgermeister stellt fest, dass für Liste 5 (FDP-Fraktion) zwei Sitze zu besetzen sind, aber nur ein Vorschlag vorliegt. Da somit die Wahl wiederholt werden muss, wird auf das Losverfahren für einen weiteren Sitz zwischen der Liste 3 (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) und Liste 6 (BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion) verzichtet.

Abstimmungsergebnis:

erneute Beratung

11 Umbesetzung im Ausschuss für Kultur

**A0237/10
beschließend**

Der Zweite Bürgermeister schlägt die Einigung auf offene Abstimmung vor. Dem widerspricht Herr Stadtrat Krien. Somit findet Listenwahl statt.

Der Zweite Bürgermeister eröffnet den Wahlvorgang zu TOP 1 und TOP 2, TOP 5, TOP 6 und TOP 7, TOP 8 und TOP 9, **TOP 10 und TOP 11**, TOP 17 und ruft jedes Mitglied des Stadtrates namentlich auf mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Die Stimmzettel sind farblich unterschiedlich. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

- Wahlvorgang

Der Zweite Bürgermeister schließt den Wahlvorgang.

Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten:	67
Anzahl der abgegebenen Stimmen:	67, davon 1 ungültige Stimme

Ergebnis der Listenwahl:

Liste 1	CDU-Fraktion	23 Stimmen (3,83) = 4 Sitze
Liste 2	Fraktion DIE LINKE.	11 Stimmen (1,83) = 2 Sitze
Liste 3	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	10 Stimmen (1,66) = 1 Sitz
Liste 4	SPD-Fraktion	7 Stimmen (1,16) = 1 Sitz
Liste 5	FDP-Fraktion	11 Stimmen (1,83) = 2 Sitze
Liste 6	BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion	4 Stimmen (0,66) = kein Sitz

Der Zweite Bürgermeister stellt fest, dass für Liste 5 (FDP-Fraktion) zwei Sitze zu besetzen sind, aber nur ein Vorschlag vorliegt. Da somit die Wahl wiederholt werden muss, wird auf das Losverfahren für einen weiteren Sitz zwischen der Liste 3 (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) und Liste 6 (BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion) verzichtet.

Abstimmungsergebnis:

erneute Beratung

12 Umbesetzung im Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft

**A0236/10
beschließend**

Der Zweite Bürgermeister stellt fest, dass mehr Kandidaten vorgeschlagen worden seien als Sitze zu besetzen sind. Somit findet Listenwahl statt.

Der Zweite Bürgermeister eröffnet den Wahlvorgang zu TOP 3 und TOP 4, **TOP 12**, TOP 13, TOP 14, TOP 15 und TOP 16, TOP 18 und ruft jedes Mitglied des Stadtrates namentlich

auf mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Die Stimmzettel sind farblich unterschiedlich. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

- **Wahlvorgang**

Der Zweite Bürgermeister schließt den Wahlvorgang.

Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten:	66
Anzahl der abgegebenen Stimmen:	66, davon 1 ungültige Stimme

Ergebnis der Listenwahl:

Liste 1	CDU-Fraktion	23 Stimmen (3,89) = 4 Sitze
Liste 2	Fraktion DIE LINKE.	11 Stimmen (1,86) = 2 Sitze
Liste 3	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	10 Stimmen (1,69) = 2 Sitze
Liste 4	SPD-Fraktion	6 Stimmen (1,01) = 1 Sitz
Liste 5	FDP-Fraktion	9 Stimmen (1,52) = 1 Sitz
Liste 6	BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion	4 Stimmen (0,67) = 1 Sitz
Liste 7	fraktionslos	2 Stimmen (0,33) = kein Sitz

Der Stadtrat wählt analog § 42 Abs. 2 SächsGemO i. V. m. §§ 10 Abs. 2 und 22 der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Dresden die Besetzung des Ausschusses für Umwelt und Kommunalwirtschaft.

Mitglied	1. Stellvertreter/-in	2. Stellvertreter/-in
-----------------	------------------------------	------------------------------

CDU-Fraktion

Dr. Georg Böhme-Korn	Sebastian Kieslich	Steffen Kaden
Lothar Klein	Angelika Malberg	Ingo Flemming
Dr. Helfried Reuther	Christa Müller	Klaus Rentsch
Joachim Stübner	Dr. Hans-Joachim Brauns	Horst Uhlig

Fraktion DIE LINKE.

Andreas Naumann	Hans-Jürgen Muskulus	Gunild Lattmann
Dr. Margot Gaitzsch	Tilo Wirtz	Kristin Klaudia Kaufmann

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Elke Zimmermann	Jens Hoffsommer	Eva Jähnigen
Andrea Schubert	Torsten Schulze	Thomas Trepte

SPD-Fraktion

Albrecht Pallas	Martin Bertram	Axel Bergmann
-----------------	----------------	---------------

FDP-Fraktion

Burkhard Vester	Jens Genschmar	Jens-Uwe Zastrow
-----------------	----------------	------------------

BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion

Anita Köhler	Christoph Hille	Franz-Josef Fischer
--------------	-----------------	---------------------

Abstimmungsergebnis:

gewählt

13 Umbesetzung im Petitionsausschuss

**A0238/10
beschließend**

Der Zweite Bürgermeister schlägt die Einigung auf offene Abstimmung vor. Dem widerspricht Herr Stadtrat Krien. Somit findet Listenwahl statt.

Der Zweite Bürgermeister eröffnet den Wahlvorgang zu TOP 3 und TOP 4, TOP 12, TOP 13, TOP 14, TOP 15 und TOP 16, TOP 18 und ruft jedes Mitglied des Stadtrates namentlich auf mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Die Stimmzettel sind farblich unterschiedlich. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

- **Wahlvorgang**

Der Zweite Bürgermeister schließt den Wahlvorgang.

Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten:	66
Anzahl der abgegebenen Stimmen:	66

Ergebnis der Listenwahl:

Liste 1	CDU-Fraktion	23 Stimmen (3,83) = 4 Sitze
Liste 2	Fraktion DIE LINKE.	11 Stimmen (1,83) = 2 Sitze
Liste 3	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	11 Stimmen (1,83) = 2 Sitze
Liste 4	SPD-Fraktion	6 Stimmen (1,00) = 1 Sitz
Liste 5	FDP-Fraktion	11 Stimmen (1,83) = 2 Sitze
Liste 6	BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion	4 Stimmen (0,66) = kein Sitz

Der Zweite Bürgermeister stellt fest, dass für Liste 5 (FDP-Fraktion) zwei Sitze zu besetzen sind, aber nur ein Vorschlag vorliegt. Somit wird die Wahl wiederholt.

Abstimmungsergebnis:

erneute Beratung

14 Umbesetzung im Betriebsausschuss für IT-Dienstleistungen, Stadtentwässerung und Friedhofswesen

**A0239/10
beschließend**

Der Zweite Bürgermeister stellt fest, dass mehr Kandidaten vorgeschlagen worden seien als Sitze zu besetzen sind. Somit findet Listenwahl statt.

Der Zweite Bürgermeister eröffnet den Wahlvorgang zu TOP 3 und TOP 4, TOP 12, TOP 13, TOP 14, TOP 15 und TOP 16, TOP 18 und ruft jedes Mitglied des Stadtrates namentlich auf mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Die Stimmzettel sind farblich unterschiedlich. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

- **Wahlvorgang**

Der Zweite Bürgermeister schließt den Wahlvorgang.

Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten:	66
Anzahl der abgegebenen Stimmen:	66

Ergebnis der Listenwahl:

Liste 1	CDU-Fraktion	23 Stimmen (3,83) = 4 Sitze
Liste 2	Fraktion DIE LINKE.	11 Stimmen (1,83) = 2 Sitze
Liste 3	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	11 Stimmen (1,83) = 2 Sitze
Liste 4	SPD-Fraktion	6 Stimmen (1,00) = 1 Sitz
Liste 5	FDP-Fraktion	9 Stimmen (1,50) = 1 Sitz
Liste 6	BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion	4 Stimmen (0,60) = 1 Sitz
Liste 7	fraktionslos	2 Stimmen (0,30) = kein Sitz

Der Stadtrat wählt analog § 42 Abs. 2 SächsGemO i. V. m. §§ 10 Abs. 2 und 22 der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Dresden die Besetzung des Betriebsausschusses für IT-Dienstleistungen, Stadtentwässerung und Friedhofswesen.

Mitglied

1. Stellvertreter/-in

2. Stellvertreter/-in

CDU-Fraktion

Elke Fischer	Dr. Georg Böhme-Korn	Dr. Gudrun Böhm
Steffen Kaden	Sebastian Kieslich	Lars-Detlef Kluger
Dr. Helfried Reuther	Ingo Flemming	Dietmar Haßler
Horst Uhlig	Joachim Stübner	Anke Wagner

Fraktion DIE LINKE.

Tilo Wirtz	Tilo Kießling	Gunild Lattmann
André Schollbach	Katrin Mehlhorn	Andreas Naumann

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Elke Zimmermann	Andrea Schubert	Jens Hoffsommer
Thomas Trepte	Thomas Löser	Christiane Filius-Jehne

SPD-Fraktion

Sabine Friedel	Peter Bartels	Richard Kaniewski
----------------	---------------	-------------------

FDP-Fraktion

Matteo Böhme	Eberhard Rink	Dr. Thoralf Gebel
--------------	---------------	-------------------

BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion

Franz-Josef Fischer	Christoph Hille	Anita Köhler
---------------------	-----------------	--------------

Abstimmungsergebnis:

gewählt

15 Umbesetzung Kleingartenbeirat**A0217/10
beschließend**

Der Zweite Bürgermeister schlägt die Einigung auf offene Abstimmung vor. Dem widerspricht Herr Stadtrat Krien. Somit findet Listenwahl statt.

Der Zweite Bürgermeister eröffnet den Wahlvorgang zu TOP 3 und TOP 4, TOP 12, TOP 13, TOP 14, **TOP 15 und TOP 16**, TOP 18 und ruft jedes Mitglied des Stadtrates namentlich auf mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Die Stimmzettel sind farblich unterschiedlich. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

- Wahlvorgang

Der Zweite Bürgermeister schließt den Wahlvorgang.

Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten:	66
Anzahl der abgegebenen Stimmen:	66

Ergebnis der Listenwahl:

Liste 1	CDU-Fraktion	23 Stimmen (3,13) = 3 Sitze
Liste 2	Fraktion DIE LINKE.	11 Stimmen (1,50) = 1 Sitz
Liste 3	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	13 Stimmen (1,77) = 2 Sitze
Liste 4	SPD-Fraktion	6 Stimmen (0,81) = 1 Sitz
Liste 5	FDP-Fraktion	9 Stimmen (1,22) = 1 Sitz
Liste 6	BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion	4 Stimmen (0,54) = 1 Sitz

Der Zweite Bürgermeister stellt fest, dass für Liste 3 (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) zwei Sitze zu besetzen sind, aber nur ein Vorschlag vorliegt. Somit wird die Wahl wiederholt.

Abstimmungsergebnis:

erneute Beratung

16 Umbesetzung im Kleingartenbeirat**A0262/10
beschließend**

Der Zweite Bürgermeister schlägt die Einigung auf offene Abstimmung vor. Dem widerspricht Herr Stadtrat Krien. Somit findet Listenwahl statt.

Der Zweite Bürgermeister eröffnet den Wahlvorgang zu TOP 3 und TOP 4, TOP 12, TOP 13, TOP 14, **TOP 15 und TOP 16**, TOP 18 und ruft jedes Mitglied des Stadtrates namentlich auf mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Die Stimmzettel sind farblich unterschiedlich. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

- Wahlvorgang

Der Zweite Bürgermeister schließt den Wahlvorgang.

Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten:	66
Anzahl der abgegebenen Stimmen:	66

Ergebnis der Listenwahl:

Liste 1	CDU-Fraktion	23 Stimmen (3,13) = 3 Sitze
Liste 2	Fraktion DIE LINKE.	11 Stimmen (1,50) = 1 Sitz
Liste 3	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	13 Stimmen (1,77) = 2 Sitze
Liste 4	SPD-Fraktion	6 Stimmen (0,81) = 1 Sitz
Liste 5	FDP-Fraktion	9 Stimmen (1,22) = 1 Sitz
Liste 6	BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion	4 Stimmen (0,54) = 1 Sitz

Der Zweite Bürgermeister stellt fest, dass für Liste 3 (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) zwei Sitze zu besetzen sind, aber nur ein Vorschlag vorliegt. Somit wird die Wahl wiederholt.

Abstimmungsergebnis:

erneute Beratung

17 Umbesetzung im Ausländerbeirat

**A0245/10
beschließend**

Der Zweite Bürgermeister schlägt die Einigung auf offene Abstimmung vor. Dem widerspricht Herr Stadtrat Krien. Somit findet Listenwahl statt.

Der Zweite Bürgermeister eröffnet den Wahlvorgang zu TOP 1 und TOP 2, TOP 5, TOP 6 und TOP 7, TOP 8 und TOP 9, TOP 10 und TOP 11, **TOP 17** und ruft jedes Mitglied des Stadtrates namentlich auf mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Die Stimmzettel sind farblich unterschiedlich. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

- Wahlvorgang

Der Zweite Bürgermeister schließt den Wahlvorgang.

Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten:	67
Anzahl der abgegebenen Stimmen:	67, davon 1 ungültige Stimme

Ergebnis der Listenwahl:

Liste 1	CDU-Fraktion	23 Stimmen (3,13) = 3 Sitze
Liste 2	Fraktion DIE LINKE.	10 Stimmen (1,36) = 1 Sitz
Liste 3	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	13 Stimmen (1,77) = 2 Sitze
Liste 4	SPD-Fraktion	7 Stimmen (0,95) = 1 Sitz
Liste 5	FDP-Fraktion	9 Stimmen (1,22) = 1 Sitz
Liste 6	BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion	4 Stimmen (0,54) = 1 Sitz

Der Zweite Bürgermeister stellt fest, dass für Liste 3 (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) zwei Sitze zu besetzen sind, aber nur ein Vorschlag vorliegt. Somit wird die Wahl wiederholt.

Abstimmungsergebnis:

erneute Beratung

18 Besetzung des Seniorenbeirates - Stellvertreterinnen/Stellvertreter

**V0605/10
beschließend**

Der Zweite Bürgermeister schlägt die Einigung auf offene Abstimmung vor. Dem widerspricht Herr Stadtrat Krien. Somit findet eine Wahl statt.

Der Zweite Bürgermeister eröffnet den Wahlvorgang zu TOP 3 und TOP 4, TOP 12, TOP 13, TOP 14, TOP 15 und TOP 16, **TOP 18** und ruft jedes Mitglied des Stadtrates namentlich auf mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Die Stimmzettel sind farblich unterschiedlich. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

- **Wahlvorgang**

Der Zweite Bürgermeister schließt den Wahlvorgang.

Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten:	66
Anzahl der abgegebenen Stimmen:	66, davon 9 ungültige

Ergebnis:

Gabriele Naumann	Ja 53 Nein 3
Matthias Winkler	Ja 56 Nein 1

Der Stadtrat wählt die zwei Stellvertreterinnen/Stellvertreter.

für das Mitglied

Stellvertreter/-in

Gabriele Lohse

Gabriele Naumann
Pillnitzer Landstraße 99
01326 Dresden

Jürgen Dudeck

Matthias Winkler
Bodenbacher Straße 137
01277 Dresden

Abstimmungsergebnis:

gewählt

19 Umbesetzung im Ortsbeirat Pieschen

**A0240/10
beschließend**

Der Zweite Bürgermeister schlägt die Einigung auf offene Abstimmung vor. Dazu gibt es keinen Widerspruch.

Der Stadtrat einigt sich auf die Umbesetzung im Ortsbeirat Pieschen entsprechend dem Vorschlag der BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion:

Ingo Pache, Konkordienstraße 29, 01127 Dresden, bisher Stellvertreter, wird Mitglied.

Heiko Maier scheidet als Mitglied aus.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 60 Nein 0 Enthaltung 0

20 Umbesetzung im Ortsbeirat Pieschen

**A0257/10
beschließend**

Der Zweite Bürgermeister schlägt die Einigung auf offene Abstimmung vor. Dazu gibt es keinen Widerspruch.

Der Stadtrat einigt sich auf die Umbesetzung im Ortsbeirat Pieschen entsprechend dem Vorschlag der CDU-Fraktion:

Angelika Liu, Leisniger Straße 22, 01127 Dresden, bisher Stellvertreterin, wird Mitglied.

Carla Zschoppe, Micktener Straße 20, 01139 Dresden, wird Stellvertreterin für das Mitglied Angelika Liu.

Dr. Rotraud Sawatzki scheidet als Mitglied aus.

Veit Böhm, Overbeckstraße 7, 01139 Dresden, bisher Stellvertreter, wird Mitglied.

Dr. Rotraud Sawatzki, Weinbergstraße 59, 01129 Dresden, wird Stellvertreterin für das Mitglied Veit Böhm.

Norbert Lohbreyer scheidet als Mitglied aus.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 60 Nein 0 Enthaltung 0

21 Wilsdruffer Vorstadt: Kenntnisnahme VU-Bericht und Auftrag zur Akquirierung von Fördermitteln

**V0367/09
beschließend**

Vertagung

22 Bildung eines Ausschusses für Kindertagesstätten und Schulen

**A0097/09
beschließend**

Frau Stadträtin Haase erläutert und begründet den interfraktionellen Antrag und setzt sich für die Zustimmung ein.

Wortmeldungen:

Herr Stadtrat Fischer begründet als einer der Unterzeichner des Antrages, warum er diesen nun nicht mehr unterstütze. Zwischenzeitlich sei ihm klar geworden, dass es so wie bei den Eigenbetrieben inhaltlich nicht ginge. Letztlich könnten nur Häuser verwaltet werden, so dass mehr Personen als sachkundige Einwohner kein Garant für eine zielführende Arbeit wären, sondern es würde intransparenter. Weiterhin sehe er die Gefahr der Kollision mit dem Jugendhilfeausschuss. Die BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion werde deshalb nicht zustimmen.

Herr Stadtrat Kluger stellt klar, dass Teile der Begründung hinsichtlich der Bedeutung der frühkindlichen Bildung die Unterstützung der CDU-Fraktion finden.

Er bezweifle, dass ein solcher Ausschuss auf kommunaler Ebene dem Anliegen, die frühkindliche Bildung zu intensivieren, neue Strategien zu entwickeln und zu befördern, gerecht werde.

Problematisch wäre, dass von zwei Geschäftsbereichen nur Einzelteile in den Kompetenzkreis des Ausschusses fallen. Er habe Zweifel, dass ein Ausschuss das zusammenführen könne. Weiterhin verweise er auf die Nichtzuständigkeit der Kommune. Die CDU-Fraktion werde dem Antrag nicht zustimmen.

Wenn es allerdings einen Geschäftsbereich mit der Konzentration auf alle Themen der frühkindlichen Bildung gäbe, könnte man über einen Bildungsausschuss nachdenken.

Frau Stadträtin Apel halte es für problematisch und kaum nachvollziehbar, dass die drei Bereiche Kita, Hort und Schule zwar inhaltlich, aber nicht verwaltungstechnisch zusammengehören. Die Verwaltung sollte den Vorschlag von Herrn Stadtrat Kluger aufgreifen.

Angesichts der bevorstehenden großen Probleme, insbesondere bei den Grundschulen, wäre eine Zusammenarbeit die logische Schlussfolgerung. Den Argumenten von Herrn Stadtrat Fischer könne sie nicht folgen.

Sie setze sich nachdrücklich für die Zustimmung zum Antrag ein.

Herr Stadtrat Hoffsommer geht davon aus, dass das Thema frühkindliche Bildung nur ein Part in dem neuen Ausschuss wäre. Er verweise auf wichtige Themen wie Schulnetz- und Hortplanung. Im Übrigen verweise er auf andere Kommunen, die so verfahren. Die besondere Rolle des Jugendhilfeausschusses würde nicht in Frage gestellt. Er sehe eine Signalwirkung nach Außen – Bildung als zentrales Anliegen dieser Stadt. Er setze sich für die Bildung eines solchen Ausschusses ein.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt dem ablehnenden Votum des Ausschusses für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit mit 38 Ja-Stimmen, 28 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu. Damit ist der Antrag abgelehnt.

Der Antrag wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis:

Ablehnung
Ja 28 Nein 38 Enthaltung 0

Herr Stadtrat Schulze erläutert und begründet den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und plädiert für die Zustimmung.

Wortmeldungen:

Herr Stadtrat Pallas unterstützt für die SPD-Fraktion das Ziel des Antrages. Die Stadtverwaltung hätte bisher zu wenig zur Förderung von erneuerbaren Energien getan (Ausschöpfung von 0,1 % des Energiebedarfes durch Solarenergie bei einem Potenzial von 25 %). Er fordere hier eine Verbesserung. Die Stadt sei selbst zu wenig Vorbild.

Der Antrag wäre ein kleiner Schritt, um auf die Stadtverwaltung weiter Druck auf dem Weg zu einer Stadt der erneuerbaren Energien zu machen, insbesondere unter der Sicht des „faulen Atomkompromisses“ auf Bundesebene.

Die SPD-Fraktion werde der qualifizierten Fassung in Form des federführenden Berichtes zustimmen. Er beantragt punktweise Abstimmung.

Herr Stadtrat Dr. Gebel geht ausführlich darauf ein, dass der Antrag glauben machen solle, dass man in Dresden einen signifikanten Anteil der Energie aus Photovoltaik erzeugen könnte. Man müsse zwischen Photovoltaik und regenerativen Energien unterscheiden. Es sei klar, dass der Anteil an Photovoltaik nie die 20 % erreichen werde. Er gebe die im EEG geregelte Umlage als steigende Belastung für alle Steuerzahler zu bedenken.

Es sei richtig, langfristig erneuerbare Energien zu entwickeln. Er bezweifle aber, dass das eine vordringliche Aufgabe der Stadt sei. Er verweise in diesem Zusammenhang auf die großen Potenziale entsprechender Firmen und Institute in Dresden. Dresden sollte vielmehr einen Beitrag für die Forschung und Entwicklung neuer Technologien leisten. Besonders beim Thema Photovoltaik könnte Dresden einen Beitrag leisten, aber nicht durch die Installation von einigen Solaranlagen. Bei einigen Punkten werde sich die FDP-Fraktion enthalten.

Frau Stadträtin Dr. Böhm unterstützt den Antrag auf punktweise Abstimmung. Die CDU-Fraktion empfiehlt die Streichung der Punkte 1, 4 und 5.

Mit dem Auftrag in Punkt 1 würde die Verwaltung zusätzlich belastet, anstatt entlastet. Sie verweise auf das Ziel der Verschlinkung der Verwaltung.

Zu Punkt 4 gebe sie den erheblichen Aufwand zu bedenken. Die Lebensdauer einer solchen Anlage liege bei 20 Jahren, die eines Ziegeldaches aber bei 80 Jahren. Weiterhin sollte der Brandschutz nicht vernachlässigt werden. Sie verweise auf eine entsprechende Sendung im Sachsenspiegel (MDR) zur Thematik.

Zu Punkt 5 empfehle ihre Fraktion, Solar-Beratungsinitiativen in die Hand der Privatwirtschaft zu geben. Weiterhin gebe sie die hohen Subventionen aus Steuermitteln zu bedenken. Die CDU-Fraktion werde deshalb die Punkte 1, 4 und 5 ablehnen.

Frau Stadträtin Dr. Gaitzsch verweist auf die Verpflichtung der Stadt im Klimabündnis, die CO₂-Emissionen künftig aller 5 Jahre um 10 % zu senken (d. h. eine Reduzierung um 200 kg pro Einwohner und Jahr). Mit jedem Quadratmeter eines solarstromgenutzten Daches gebe es eine CO₂-Reduzierung von ca. 90 kg.

Sie erinnert an das Sonderprogramm der Ostsächsischen Sparkasse zur Finanzierung von Photovoltaikanlagen, das sich an Privatkunden richte. Punkt 5 leiste hierzu einen Beitrag. Für Bürger der Stadt gebe es seit Jahren die Möglichkeit, sich an Bürgersolaranlagen zu beteiligen. Die Betreibung von Solaranlagen durch Stiftungen sei eine gute Lösung.

Nicht nachvollziehbar sei die Aufrechnung der Lebensdauer von Ziegeldächern gegen Dächer mit Solaranlagen. Solaranlagen brauchen aus Wirtschaftlichkeitsgründen eine Laufzeit von 20 Jahren. Diese Laufzeit sollte die Stadt in den Nutzungsverträgen garantieren.

Die Tendenz in Richtung Solartechnik sei positiv. Die Stadt sollte den Initiativen der Bürger naheifern und dem Antrag zustimmen.

Frau Stadträtin Schubert geht davon aus, dass neue Technologien Förderung für die Nutzung und Forschung brauchen. Dazu gehöre auch die solare Bauförderung, die direkte Wirtschaftsförderung bedeute.

Sie beklagt, dass trotz Beitritt der Stadt 1994 zum Klimabündnis und Verabschiedung des CO₂-Rahmenprogrammes 1998 bisher nicht viel umgesetzt worden sei. Seit 1998 würden die CO₂-Emissionen auf einem sehr hohen Niveau stagnieren und die Klimaziele werden nicht erreicht. Nach Unterzeichnung der Erklärung zum Klimawandel im Mai 2010 seien bislang keine Maßnahmen umgesetzt worden.

Sie setze sich für die Zustimmung ein. Wenn private Investitionen angeregt werden sollen, müsste die Stadt Vorbild sein.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt dem ablehnenden Votum zum Punkt 1 im Bericht des Ausschusses für Wirtschaftsförderung mit 34 Ja-Stimmen, 33 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Geschäftsordnungsantrag

Herr Stadtrat Hoffsommer beantragt Wiederholung der Zählung. Es erfolgt namentliche Abstimmung.

Der Stadtrat stimmt in **namentlicher Abstimmung** dem ablehnenden Votum zum Punkt 1 im Bericht des Ausschusses für Wirtschaftsförderung mit 34 Ja-Stimmen, 33 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt Punkt 2 im Bericht des Ausschusses für Wirtschaftsförderung mit 58 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 9 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt Punkt 3 im Bericht des Ausschusses für Wirtschaftsförderung mit 58 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 9 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt Punkt 4 im Bericht des Ausschusses für Wirtschaftsförderung mit 31 Ja-Stimmen, 25 Nein-Stimmen und 12 Enthaltungen zu.

Geschäftsordnungsantrag

Herr Stadtrat Genschmar beantragt Wiederholung der Zählung. Es erfolgt namentliche Abstimmung.

Der Stadtrat lehnt in **namentlicher Abstimmung** Punkt 4 im Bericht des Ausschusses für Wirtschaftsförderung mit 32 Ja-Stimmen, 34 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung ab.

Der Stadtrat stimmt dem ablehnenden Votum zum Punkt 5 im Bericht des Ausschusses für Wirtschaftsförderung mit 36 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt,

1. die solar optimierte Bauleitplanung bei der Ausweisung neuer Baugebiete anzuwenden, um die aktive und passive Solarenergienutzung möglichst effizient zu gestalten.
2. ein Solardachkataster für die gesamte Landeshauptstadt Dresden aufzubauen und der Öffentlichkeit über das Internet zugänglich zu machen.

Abstimmungsergebnis:

Punkt 1: Ja 33 Nein 34 Enthaltung 0 **abgelehnt**
 Punkt 2: Ja 58 Nein 0 Enthaltung 9 (neuer Punkt 1)
 Punkt 3: Ja 58 Nein 0 Enthaltung 9 (neuer Punkt 2)
 Punkt 4: Ja 32 Nein 34 Enthaltung 1 **abgelehnt**
 Punkt 5: Ja 32 Nein 36 Enthaltung 0 **abgelehnt**

punktweise Abstimmung

24 Schulen sanieren - in Bildung investieren!

**A0203/10
beschließend**

Herr Stadtrat Dr. Lames erläutert und begründet den Antrag der SPD-Fraktion und plädiert für die Zustimmung.

Wortmeldungen:

Herr Stadtrat Dr. Gebel führt aus, dass die vorgeschlagenen Modelle indirekt zu einer Neuverschuldung führen würden. Insofern sehe die FDP-Fraktion den Antrag kritisch. Seine Fraktion stehe weiterhin zum Neuverschuldungsverbot.

Zur vorgeschlagenen Schaffung eines „Eigenbetriebes Schule“ gebe er rechtliche Gründe zu bedenken, insbesondere hinsichtlich der Finanzierung im Gegensatz zu Eigenbetrieben (keine Gebühren bzw. Entgelte).

Die FDP-Fraktion regt an, die Thematik des Antrages insgesamt im Rahmen der Haushaltsdebatte zu diskutieren.

Herr Stadtrat Hille sieht die Thematik ebenfalls im Zusammenhang mit der Haushaltsdebatte. Die BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion lehne deshalb den Antrag ab.

Herr Stadtrat Donhauser bemängelt die Beratung des Antrages eine Woche vor der Einbringung des Haushaltes. Er bezweifle ausgehend vom Beschlussvorschlag die Ernsthaftigkeit des Antrages.

Es sei rätselhaft, welche Vorteile ein „Eigenbetrieb Schule“ im Hinblick auf die Einstellung von mehr finanziellen Mitteln bringen solle.

Die CDU-Fraktion lehne den Antrag ab. Er spreche sich für eine Diskussion auf vernünftiger Grundlage im Rahmen des Haushaltes aus.

Herr Stadtrat Matthis setzt sich dafür ein, die genannte Problematik in den Vordergrund zu rücken. Die Probleme wären so groß, dass sie in der Öffentlichkeit besprochen werden müssten. Er verweise auf viele aufgebrachte Anrufe im Zusammenhang mit Schulen.

Er sehe die unterschiedlichen Vorschläge als Unterstützung für die Verwaltung, die an der Thematik arbeite. Die voraussichtlich vorgesehene Summe im neuen Haushalt wäre weit von

den bereits gefassten Beschlüssen entfernt. Er prognostiziere Abstriche vom Sanierungsprogramm. Davon ausgehend halte er die Prüfvorschläge für richtig.

Die Fraktion DIE LINKE. unterstütze den Antrag.

Frau Stadträtin Thomas skizziert die Beschlusslage zur Thematik seit 2008. Innerhalb von 10 Jahren sollte der Sanierungsstau an den Dresdner Schulen abgebaut werden. Die Notwendigkeit dieses Beschlusses sei von den Bürgermeistern Vorjohann und Lehmann begründet worden.

Die Lehrer, Eltern und Schüler hätten sich auf dieses Versprechen verlassen. Die folgenden Haushalte hätten diese Notwendigkeit nicht widerspiegelt.

Zusätzlich zum Sanierungsstau bestünde jetzt ein Kapazitätsproblem. Ab 2013/14 würden die Grundschulplätze und ab 2014/15 die Gymnasialplätze nicht mehr reichen. Die Problematik wäre jetzt eine völlig andere und die Probleme größer. Die bisher betriebene Politik hätte nicht wesentlich zur Verbesserung beigetragen, im Gegenteil (s. Beschluss vom Mai 2010 – nicht angefangene Maßnahmen auf Eis gelegt).

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wolle keine neuen Schulden. Davon sei im Antrag auch keine Rede, sondern es ginge um einen Variantenvergleich.

Sie plädiere dringend für die Zustimmung zum Bericht des Ausschusses für Finanzen und Liegenschaften. Sie beantragt punktweise Abstimmung.

Herr Stadtrat Bergmann erläutert ausführlich Punkt 2 (STESAD-Modell) und geht auf die Beweggründe des Antrages näher ein. Er konstatiere einen prekären Zustand und das Zunehmen des Handlungsdruckes hinsichtlich der Kapazitätsentwicklung. Deshalb stehe die Frage im Vordergrund, ob wirklich genug zur Erfüllung der entsprechenden Pflichtaufgabe und zum Abbau des Nachholbedarfs von über 500 Mio. EUR bei Schulsanierung getan werde. Eine Überfüllung müsse abgewendet werden. Er nennt weitere bekannte Missstände und gibt die Auswirkungen zu bedenken.

Vor diesem Hintergrund müsse nach anderen innovativen Wegen gesucht werden, um die Schulsanierung weiter voranzutreiben. Er stellt noch einmal klar, dass es in den Punkten 2 und 3 um Prüfaufträge ginge. Er unterstreicht die in der Begründung aufgeführte Bewertung des Rechnungsprüfungsamtes zum STESAD-Modell. Ein weiterer Vorteil wäre die Kosteneinsparung sowie die Nutzung von Förderprogrammen im Bereich der energetischen Sanierung.

Er gebe zu bedenken, dass Abwarten mit Investitionen in vielen Fällen teurer wäre als jetzt zu investieren. Er sehe in dem Vorschlag keine klassische Verschuldung, sondern es sei nur die Zusicherung, dass in den nächsten Jahren Bildungsinvestitionen als Priorität anerkannt und dauerhaft abbezahlt werden könnte.

Mit dem Prüfauftrag könne die Gestaltung der Verwaltung überlassen werden.

Er plädiere dringend für die Zustimmung.

Herr Stadtrat Dr. Böhme-Korn sieht Übereinstimmung in dem Ziel, ordentliche äußere Bedingungen für die Bildung der Schüler zu schaffen. Seit Beschlussfassung 2008 zur Schulsanierung hätten sich die Umstände drastisch verändert. Der Stadtrat habe dem in diesem Jahr mit dem Beschluss zur Haushaltsstabilisierung (bauliche Entwicklungsstrategie anpassen und fortschreiben, Prioritätenliste für Schulsanierung vorlegen) Rechnung getragen. Er widerspreche dem Vorwurf, dass nichts passiert sei. In dem neuen Haushalt würde sich dieser Beschluss widerspiegeln.

Es sei unrealistisch, den Bürgern und den Eltern vorzugauckeln, dass man mit irgendwelchen Instrumenten andere Finanzmittel erschließen könnte als das bisher der Fall sei. Er könne auch nicht mitgehen, eine Verschuldung in Kauf zu nehmen.

Den Antrag könne die CDU-Fraktion nicht mittragen.

Herr Stadtrat Dr. Lames erinnert daran, dass der Stadtrat in diesem Jahr beschlossen habe, außerhalb des Brandschutzes alle Planungsvorläufe für Schulsanierungen im Jahr 2011 zu streichen. Es ginge nicht darum, Finanzierungsmodelle zu beschließen, sondern die Wirtschaftlichkeit von Finanzierungsmodellen rechnen zu lassen. Dies sollte eigentlich die Grundlage für die Haushaltsberatungen sein.

Prioritäten müssten ernst genommen werden. Dafür solle der Antrag die Grundlage schaffen. Er erinnere daran, Wahlversprechen ernst zu nehmen. Er werbe eindringlich für die Zustimmung.

Abstimmung:

Punktweise Abstimmung des Berichtes des Ausschusses für Finanzen und Liegenschaften:

Der Stadtrat stimmt dem ablehnenden Votum zu Punkt 1 des federführenden Berichtes mit 36 Ja-Stimmen, 30 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen zu. Damit ist Punkt 1 abgelehnt.

Der Stadtrat stimmt dem ablehnenden Votum zu Punkt 2 des federführenden Berichtes mit 36 Ja-Stimmen, 29 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zu. Damit ist Punkt 2 abgelehnt.

Der Stadtrat stimmt dem ablehnenden Votum zu Punkt 3 des federführenden Berichtes mit 36 Ja-Stimmen, 18 Nein-Stimmen und 13 Enthaltungen zu. Damit ist Punkt 3 abgelehnt.

Der Stadtrat stimmt dem ablehnenden Votum zu Punkt 4 des federführenden Berichtes mit 36 Ja-Stimmen, 30 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zu. Damit ist Punkt 4 abgelehnt.

Der Antrag wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis:

Punkt 1: Ja 30 Nein 36 Enthaltung 2 **abgelehnt**

Punkt 2: Ja 29 Nein 36 Enthaltung 1 **abgelehnt**

Punkt 3: Ja 18 Nein 36 Enthaltung 13 **abgelehnt**

Punkt 4: Ja 30 Nein 36 Enthaltung 1 **abgelehnt**

punktweise Ablehnung

Detlef Sittel
Zweiter Bürgermeister

Johanna Reiher
Schriftführerin

Heidrun Volbrecht
Schriftführerin

Richard Kaniewski
Stadträtin/Stadtrat

Thomas Löser
Stadträtin/Stadtrat